

Mit dem Wind rund um Australien

Nicole und Uwe Filippi aus Mernes bereisen mit dem Fahrrad den fünften Kontinent/Spenden sammeln für Kenia

Bad Soden-Salmünster/Gelnhausen-Höchst (Küm). Wasser - in Mitteleuropa ein alltägliches, immer verfügbares Gut. Hahn auf, schon läuft's. So einfach werden es Nicole und Uwe Filippi aus Mernes in den nächsten Monaten nicht haben. Auf zwei Rädern, angetrieben rein mit ihrer Muskelkraft, wollen die beiden Abenteurer den Kontinent „Down Under“ umrunden. Und Australien ist an vielen Stellen sehr trocken. Doch nicht nur um die eigene Wasserversorgung machen sich die beiden Gedanken. Mit ihrer Reise verbinden sie eine Spendenaktion: Etwa pro gefahrenem Kilometer wollen sie einen Euro an den Höchster Verein „Wir helfen in Afrika“ spenden (die GNZ berichtete). Ziel: Einen Trinkwassertank für die Oasis Academy in Mamba Village/Kenia. Die Filippis hoffen auf Paten, die ein Teilstück ihrer Route als Sponsor übernehmen, um schließlich die 13000 Euro für den Wassertank zusammenzubekommen. Am Montag ging die Reise los, da stand das Spendenkonto bereits auf beachtlichen 1595 Euro.

„Irgendwann entstand die Tour als einfaches Hirngespinnst“, berichten Nicole und Uwe Filippi von den Anfängen ihrer Planung. „Als wir dann beschlossen, die Umrundung des australischen Kontinents tatsächlich zu realisieren, kam

die Idee hinzu, dieses Vorhaben mit einem sinnvollen Projekt zu verbinden. Da die Wasserversorgung auf unserer Tour vermutlich eine der größten Herausforderungen darstellen wird, war die Brücke zum Thema ‚Wasser‘ schnell gebaut.“ Uwe Filippi und Roland Rützel vom Verein „Wir helfen in Afrika“ kennen sich seit vielen Jahren privat und beruflich. Der 47-jährige Mernerer ist sich daher sicher, mit dem Höchster Verein den richtigen Partner gefunden zu haben. „Wir wissen, dass unsere Spenden auch ankommen werden“, so Uwe Filippi.

Zurzeit laufen in Sydney die letzten Vorbereitungen, nachdem die beiden Abenteurer am Montag nach Australien aufbrachen. Von der Metropole an der Botany Bay soll es dann binnen eines Jahres gegen den Uhrzeigersinn einmal rund um den Kontinent gehen. Die Richtung gibt dabei der Wind vor, berichtet Uwe Filippi. Die Hoffnung sei, bei dieser Route die Brise eher im Rücken denn im Gesicht zu spüren. Die beiden Mernerer sind nicht das erste Mal auf Abenteuerreise: 2008 reisten sie von Mernes aus nach Kapstadt - über Land.



Unterwegs in Kenia 2008: Auf ihrer Tour durch Afrika kamen die beiden auch durch Kenia, das Land, das sie nun mit ihrer Fahrradreise unterstützen wollen. (Foto: re)



Am vergangenen Samstag verabschiedeten sich die Abenteurer in Mernes von ihren Freunden. Mit dabei war auch eine Delegation des Höchster Vereins „Wir helfen in Afrika“, an den die erradelten Spenden gehen (von links): Stellvertretender Vorsitzender Karl Dehm, Uwe Filippi, Nicole Filippi, Helmut Günther und Roland Rützel. (Foto: Kümme)

reisten sie außerdem 2013 und 2014 insgesamt drei weitere Monate umher, diesmal mit einem Nissan-Pickup und Dachzelt. Mit dem Fahrrad sollen die intensiven Eindrücke, die die beiden auch schon während einer sechswöchigen Auto-Tour gesammelt haben, noch näher an sie heranrücken. Dabei sind sie sich aber auch der Gefahren bewusst. Sie hätten sich intensiv mit Flora und Fauna auseinandergesetzt und ihre Ausrüstung entsprechend präpariert.

- **Ausrüstung: Robust wie nötig, leicht wie möglich**

Die Vorbereitung lief dabei nicht immer rund. Eine erste Tour mit dem Velo nach Venedig endete abrupt in Padua: Unbekannte stahlen die beiden Fahrräder. „Besonders ärgerlich: Ich hatte ein Leihfahrrad, um erst einmal zu testen, wie es läuft“, erzählt Uwe Filippi.

Inzwischen gibt es Ersatz: Die Bielefelder Fahrrad-Manufaktur Patria hat die beiden mit neuen Expeditionsfahrrädern ausgestattet. Auf der Interbike in Friedrichshafen wurden die beiden Mernerer auf das Unternehmen aufmerksam. Patria gefiel der karitative Ansatz der Tour, die Kooperation war schnell in trockenen Tüchern.

Bei den Rädern wie bei der übrigen Ausrüstung gelte es, minimalistisch zu denken, berichten die beiden Abenteurer. „Die Ausrüstung muss so robust wie nötig und so leicht wie möglich sein.“ Dazu sollten Reparaturen mit einfachen Mitteln möglich sein. So sind die Rahmen der Räder aus Stahl, nicht aus Aluminium oder gar Carbon gefertigt. Auch bei der sonstigen Ausstattung fehlt Luxus. Einfache Kocher, ein kleines Zelt, minimale Wäsche. Bei aktuell mehr als 30 Grad im Südwesten Australiens ist das Radfahren auch

ohne Gepäck für ein Jahr schweißtreibend genug. Ausreichend Flüssigkeit ist da das A und O. Und damit schließt sich der Kreis wieder hin zum Hilfsgedanken hinter der Tour: Denn die beiden Radler suchen Paten für ihre Reise. Rund 16000 bis 18000 Kilometer wollen Nicole und Uwe Filippi abstrampeln. Und für jeden Kilometer erhoffen sie sich Paten.

So könnten die erstrebten 13000 Euro für die Oasis Academy sogar übertroffen werden. „Trinkwasser ist das zentrale Thema in Mamba Village und Umgebung“, berichtet Helmut Günther, der Vorsitzende von „Wir helfen in Afrika“. Seit vielen Jahren schon unterstützt der Verein die Kommune südlich von Mombasa. Die Schule selbst muss zurzeit umziehen. Der Landbesitzer, auf dessen Land die alte Schule steht, hat den Pachtvertrag gekündigt, daher baut der Höchster Verein zurzeit eine komplett neue Schule wenige hundert Meter

vom alten Standort entfernt. Mit dem Wassertank der Filippis soll Regenwasser gesammelt werden, das dann während der Trockenzeit die Versorgung der Schüler mit Trinkwasser gewährleisten soll.

Dies ist nicht das einzige Wasser-Projekt von Helmut Günther, Roland Rützel und deren Mitstreiter. Sie bohren und unterhalten in der Region zahlreiche Tiefbrunnen, darunter auch einige in Schulen. Außerdem finanzieren sie Schulspeisungen, organisieren Ausbildungsmöglichkeiten für Schulabgänger, unterstützen inzwischen mehr als 100 Patenkinder und bauen sogar in Lungga Lungga eine Geburtsstation.

Über den Stand der Reise und der Spendenaktion informieren Nicole und Uwe Filippi regelmäßig auf ihrem Reiseblog im Internet unter www.karifa.de. Dort finden sich auch Informationen, wie sich Interessierte an der Spendenaktion beteiligen können. Informationen zum Höchster Verein gibt es unter www.wir-helfeninafrika.de.

